

INHALT

Geleitwort des Landeshauptmanns von Tirol	11
Grußwort der Bürgermeister der Partnergemeinden von Pozuzo	12
Geleitwort des Obmanns des Freundeskreises für Pozuzo	13
 Der Freundeskreis für Pozuzo: Kernzelle der Partnerschaft Tirol – Pozuzo	 15
 Vorwort	 19
 1. Pozuzo – ein einzigartiges Dorf in Peru	 21
1.1. Das Willkommensportal von Prusia	26
1.2. Symbolik auf dem Hauptplatz von Pozuzo-Zentrum	27
1.3. Das Wappen von Pozuzo	30
1.4. Mein erster Tag in Pozuzo	31
 2. Die Vorgeschichte der Auswanderung	 33
2.1. Auswanderungsdruck: Armut und politische Frustration	33
2.2. Einwanderungssog in Südamerika	39
2.3. Einwanderer als Siedlungspioniere und Weg-Bereiter	42
2.4. Kolonisation und „Peruanisierung“	42
2.5. Peru wünscht sich „weiße“ Einwanderer aus Europa	45
2.6. Deutsche Einwanderer – willkommen, weil politisch machtlos?	47
2.7. Die berühmte „Novara“ kümmert sich um Pozuzo	48
2.8. Die Tiroler – durch den „Kulturkampf“ zu Auswanderern geworden	51
 3. Die Auswanderung	 53
3.1. Der längste „Jakobsweg“ der Welt	53
3.2. Die Seeroute	56
3.3. Das Schiff	58
3.4. Ein „abtrünniger“ Kaplan berichtet	60
3.5. Warum ein eigener Weg so wichtig schien	73
3.6. Kulis, Polynesier und europäische Sklaven für Peru	85
3.7. Die Regierungskontrakte des Barons	87
3.8. Damian von Schütz und der amerikanische Seeheld Herndon	89
3.9. Von Baronen und Lügenmärchen	92
3.10. Pozuzo heute – das wundersame Werk der Überlebenden	96
 4. Auf den Spuren der Auswanderer	 99
4.1. Eine „Expedition“ auf Abwegen	100
4.2. Von der Pazifikküste ins Landesinnere	100

4.3.	Die Überschreitung des Andengebirges	103
4.4.	Von Cerro de Pasco nach Acobamba	111
4.5.	Die Katastrophe am Berg Santa Cruz	119
4.6.	Die entscheidende Wende: Don Juan Renner rettet die Einwanderer	121
4.7.	Goldvorkommen	122
4.8.	Die „Vollendung“ des Weges	123
4.9.	Von der Pampa Hermosa nach Pozuzo heute	123
5.	Der Einzug ins „Gelobte Land“	125
5.1.	Von der Pampa über das Gebirge	125
5.2.	Wo Milch und Honig fließen	128
5.3.	Der Alltag im Paradies	132
5.4.	Der Kampf ums Paradies	132
5.5.	Der erste Pozuciner – ein Südtiroler	136
6.	Pozuzo vor der Ankunft der europäischen Siedler	139
6.1.	Die Rebellion des Juan Santos Atahualpa	141
7.	Das Ringen um eine Amazonas-Passage	143
7.1.	Die „Conquista“ der Franziskaner-Mönche	143
7.2.	Schiffahrt auf dem Amazonas	144
7.3.	Erste Expedition zum Rio Mairo – von Indianern vereitelt	144
7.4.	Zweite Expedition – eine Vergeltungsaktion	145
7.5.	Die „Helden“ der Amazonas-Passage	146
7.6.	Der Pfarrer und ein Mönch als Wegsucher	147
8.	Isoliert in der Wildnis – die Suche nach einem Aus-Weg	151
8.1.	Gefunden: Neue Weg-Bereiter	151
8.2.	Testpiloten für die Pampa	153
9.	Die „Zweite Gruppe“ auf dem Weg von Tirol nach Pozuzo	155
9.1.	Der Abschied im März 1857	155
9.2.	Der Abschied im März 1868	155
9.3.	Unterschiedliche Rekrutierungsmethoden	156
9.4.	Auswanderer aus Bayern	157
9.5.	Das Bier und die Dörcher	158
9.6.	Die „Zweite Gruppe“ in Pozuzo	159
10.	Alle Mühen vergeblich – ein neues Weg-Projekt erhält den Vorzug	161
10.1.	Pozuzo-Alt und Pozuzo-Neu: Beide vom Staat im Stich gelassen	161
10.2.	Scheitern auf allen Linien – ein misslungenes Eisenbahnprojekt	163
10.3.	Im Stich gelassen auch von Huánuco	166

11. Entwicklung im Gegenwind scheiternder Projekte	167
11.1. Fortschritt trotz Landknappheit	167
11.2. Behördliche Schikanen und wirtschaftlicher Abschwung	168
11.3. Vorstoß in die Berge, ungestillte Sehnsucht nach eigenem Weg	170
11.4. Vorstoß nach Amazonien	172
12. Abwanderung in Tochterkolonien	173
12.1. Oxapampa und die drohende Auflösung der Kolonie Pozuzo	173
12.2. Villa Rica, das nächste Sehnsuchtsziel	178
13. Im Hochland: Der alte „Postweg“	183
13.1. „Auf die Reise gehen“	185
13.2. Die Räuber von Panao – das Heldenepos von Pozuzo	187
13.3. Der letzte Postkurier	189
13.4. Unterwegs zu nacherlebtem Leiden	192
13.5. Der Arriero	193
13.6. Tod an der Pforte zur Filiale des Himmels	196
13.7. Die heimlichen Kinder der Poshucos	198
13.8. „Über die Calicanto-Brücke sind wir gegangen“	198
13.9. Auf den Spuren des Seelsorgers Josef Egg	199
14. Im Tiefland: Pozuciner erobern das peruanische Amazonien	201
14.1. Codo del Pozuzo	201
14.2. Santa Marta	209
14.3. Puerto Mairo	214
14.4. Ciudad de Constitución	216
14.5. Tiroler am Rio Pachitea	218
15. Landsuche: Neuanfang und Traditionsverlust	221
16. Pozuzo im Banne des Terrorismus	227
16.1. Exkurs: Der Pishtaco	227
16.2. Friedliche Siedler in ihrem „Paradies“	228
16.3. Der „Leuchtende Pfad“ terrorisiert das Land	230
16.4. Ein Leben zwischen den Fronten	233
16.5. Peru im Juli 1992	235
16.6. Ein Terrorist stellt sich vor	236
16.7. Der Kampf um Pozuzo und die Schlacht auf dem Schlangenfeld	238
16.8. Eine Bürgerwehr formiert sich	239
16.9. In Memoriam Josef (José) Müller Randolph (1954–2001)	241

17. Erinnerungen eines Pozuciners	245
17.1. Kindheit	246
17.2. Die ersten Schuljahre	261
17.3. Der kleine <i>Seppala</i> und die Kirche	265
17.4. In der Klosterschule	272
17.5. Wie die Straße nach Pozuzo kam	275
17.6. Exkurs: Straßenbau – ein ewiges Thema in Peru	282
17.7. Krankheiten und Unglücksfälle	284
17.8. Der Sanitario	286
 18. Schülerinnen betreiben Feldforschung – Gelebte Erinnerungskultur in Pozuzo-Zentrum	289
 Anhang	291
 1. Die Pioniere und Pionierinnen	291
1.1. In Pozuzo verstorbene Kolonisten der Einwanderer-Generation	291
1.2. Die bis Jänner 1892 nach Oxapampa abgewanderten Siedler, darunter viele „Urkolonisten“	299
1.3. Alphabetische Liste der Familiennamen der „Urkolonisten“	300
 2. Biographisches	303
2.1. Kuno Damian Freiherr von Schütz zu Holzhausen	303
2.2. Josef Egg	304
2.3. Pater Augustin Scherer	305
2.4. Franz Schafferer	307
2.5. Joseph Anton Schöpf	308
2.6. Josef Überlinger	309
 3. Wichtige Dokumente	311
3.1. Der Kolonisierungsvertrag zwischen Baron Damian Schütz und der peruanischen Regierung	311
3.2. Flugblatt aus dem Jahr 1856	314
3.3. Vollmacht für P. Augustin Scherer zur Anwerbung von Auswanderungswilligen	315
3.4. Eine kartographische Zeichnung von Pozuzo aus dem Jahr 1874	316
3.5. Der Parzellierungsplan von Pozuzo aus dem Jahr 1897	318
 4. Ortsbild, Kulinarik, Bekleidung, Handwerk	321
4.1. Pozuzo um die Mitte der 1960er Jahre	321
4.2. Die Kirche als Grundbesitzerin	322
4.3. Die Entwicklung von Haus und Ortsbild	323
4.4. Traditionelle Speisen und Getränke	329

4.5. Bekleidung	337
4.6. Wichtige Handwerke	343
4.5. Traditionelle Arbeitsgeräte und Maschinen	345
5. Deutschsprachige Volkslieder und Volksmusik in Pozuzo	
VON SONJA ORTNER	349
5.1. Einführung	349
5.2. Das Repertoire	351
5.3. Rückblick zu den Anfängen	375
5.4. Hommage an die „Seele von Pozuzo“: Delfina Randolph Crisanto	380
5.5. Heute: Musik als Identitätsfaktor	382
5.6. Resümee	385
6. Die sprachlichen Verhältnisse in Pozuzo	387
6.1. Die Entstehung des „Tirolés“	387
6.2. Wie Spanisch und Ketschua ins Tirolés kamen	390
6.3. Verdrängung des Tirolés durch Zuwanderung	391
6.4. Interethnische Ehen	392
6.5. Kirche	393
6.6. Politik	394
6.7. Schule	395
6.8. Die sprachliche und schulische Situation heute	398
7. Glossar	403
Literatur- und Quellenverzeichnis	435
Abkürzungsverzeichnis	440
Fotonachweis	440
Orts-, Personen- und Sachregister	441